



Die Klippert-Methodik hat viele begeisterte Anhänger: Indem Schüler mehr Eigenverantwortung beim Lernen übernehmen, steigt die Disziplin und Lehrer haben mehr Zeit für individuelle Förderung.

„Klippern“ im Alltag

(wk). Die Klippert-Methodik hat an deutschen Schulen Hunderte von begeisterten Anhängern. Sie gilt als probates Instrument für moderne Unterrichtsentwicklung und verspricht den Lehrern Entlastung: Indem Schüler mehr Eigenverantwortung beim Lernprozess übernehmen, steigt die Disziplin, und Lehrer haben mehr Zeit für individuelle Förderung. Wie funktioniert die Lernspirale von Klippert in der Praxis? Hält sie im Alltag, was sie verspricht? Ein Blick in die Pestalozzi-Förderschule in Neckarsulm, in der Schulleiter und Fachlehrer Wolfram Karg die Methode einsetzt.

Es ist Montagmorgen. Im Deutschunterricht sollen 15 Schüler in dieser Woche lernen, wie sie selbstständig und rasch Wörter in einem Schülerlexikon nachschlagen können. Als Wolfram Karg das Klassenzimmer betritt, geht es wie immer lebhaft zu. Aileen und Katharina tauschen die Erlebnisse vom Wochenende aus, Felix und Jacob die neu erreichten Level beim Computerspiel. Ob Karg eine Chance hat, die Schüler mit seinem Vorhaben zu erreichen?

Aufwärmübungen zum Einstimmen

Als Erstes steht eine ABC-Rallye auf dem Programm. Auf einem Blatt, auf dem alle Buchstaben des Alphabets verteilt sind, sollen die Schüler durch Antippen der Buchstaben in der richtigen Reihenfolge das Alphabet spielerisch wiederholen. Wolfram Karg lost fünf parallele Gruppen

mit je drei Personen aus. Es werden Rollen als Zeitwächter, Kontrolleur oder Testperson verteilt, die nach jedem Durchgang wechseln. Die Schüler verteilen sich im Klassenzimmer und auf dem Flur und legen los. Durch das Stoppen der Zeit entwickeln sie einen riesigen Ehrgeiz. „Komm, Jacob, ich helfe Dir schnell“, sagt Eileen. Weil in dieser Phase nur die Gesamtleistung der Gruppe gewertet wird, ist der Teamgeist in allen Gruppen groß. Trotz des Wettkampfcharakters bleibt der Lärmpegel in einem erträglichen Rahmen. Lehrer Karg trifft während der Gruppenarbeitszeit die Vorbereitungen für die nächste Aufgabe.

Als nächstes legt Karg den Schülern ein Arbeitsblatt vor, auf dem in Einzelarbeit zehn Wörter in der richtigen

Medientipp



In der Reihe „Klippert bei Klett“ sind bisher sieben Schüler- und passende Lehrerhefte für die Grundschule und neun für die Sekundarstufe I erschienen. In jedem Schülerheft werden zwei zentrale Lehrplanthemen im Rahmen der Klippert-Methodik behandelt. Im dazugehörigen Lehrerheft sind die Lernspiralen des Schülerheftes und der

Ablauf der Schulstunden genau beschrieben. Die Hefte können ohne detaillierte Einarbeitung in die Klippert-Methodik eingesetzt werden – ergänzend oder anstelle der herkömmlichen Materialien. Die Schülerhefte sind für 6,95 Euro, die dazu passenden Lehrerhefte für 9,95 Euro bzw. mit CD für 12,95 Euro erhältlich.

Weitere Hefte für die Klassenstufen 3/4, 5/6 sowie 9/10 sind in Vorbereitung und werden im März 2008 erscheinen.

alphabetischen Reihenfolge geordnet werden sollen. Die dafür vorgesehene Zeit von fünf Minuten ist bewusst kurz gehalten. „Das ist aber wenig Zeit“, stöhnt Katharina. Im Doppelkreis vergleichen die Schüler dann mit wechselnden Partnern die Ergebnisse. Auf diese Weise macht sich jeder Schüler seine eigene Vorgehensweise bewusst und erhält neue Anregungen von anderen. Auch diese Phase verläuft stressfrei und gibt Wolfram Karg die Gelegenheit, die Aussprache von Jacob zu verbessern und mit Nele das Alphabet zu wiederholen.

Schüler helfen sich gegenseitig

In einer dritten Phase treffen die Schüler nun in drei Fünfergruppen aufeinander. Die Gruppen sind so zusammengestellt, dass ein leistungsstärkerer Schüler zum Gelingen der Gruppenarbeit beitragen kann. Die Schüler vergleichen ihre Ergebnisse und korrigieren sich gegenseitig. Dabei werden verschiedene Hypothesen zum Sortieren der Wörter vorgetragen, diskutiert und anhand der Vorgaben überprüft. Eine klare Aufgabenverteilung innerhalb der Gruppe sorgt dafür, dass auch hier meist intensiv auf der Sachebene gearbeitet wird. Zum Schluss einigen sich die Schüler auf einen gemeinsamen Merksatz. Bei der anschließenden Stafettenpräsentation stellt Katharina die Ergebnisse ihrer Gruppe vor: „Man muss die Wörter zuerst nach dem ersten Buchstaben sortieren, dann nach dem nächsten.“ Katharinas Merksatz wird von den anderen Gruppen kritisch geprüft, im Plenum nochmals besprochen und anschließend in korrigierter Form ins Schülerheft eingetragen wird. „Das hat Spaß gemacht!“,

ist die einhellige Meinung der Schüler. Während der Gruppenarbeit hat Wolfram Karg die Hausaufgaben der Schüler kontrolliert und sich so mehr Zeit für die häusliche Vorbereitung des weiteren Unterrichts verschafft.

Unterrichtsvorbereitung im Lehrerzimmer

Nach Schulschluss trifft sich Wolfram Karg mit einigen Kollegen im Lehrerzimmer, um gemeinsam die bevorstehende Unterrichtseinheit „Wald“ vorzubereiten. In einer ersten Phase werden Ideen zum Thema gesammelt, auf Kärtchen geschrieben und geclustert: So sind in einer Kartengruppe beispielsweise die Stichworte „Waldsterben“, „Walddiere“ und „Nutzen des Waldes“ zu finden. Nach kurzer Beratung werden Teilthemen für einzelne Unterrichtsstunden formuliert. In einem zweiten Schritt wird nun besprochen, welche Materialien und welche Arbeitsmethoden zum Einsatz kommen sollen. Die Kollegen arbeiten in Einzel- oder Partnerarbeit jeweils ein bis zwei Teilthemen konkret aus. Am Computer wird der Unterrichtsverlauf in einem vorgegebenen Ablaufschema festgehalten und das Schülerarbeitsmaterial dazu hergestellt. Zum Abschluss treffen sich alle Kollegen nochmals und stellen sich die einzelnen Stunden gegenseitig vor. „Durch die gemeinsame Vorbereitung der Unterrichtseinheit nimmt jeder eine Fülle von Ideen mit nach Hause, auf die man allein vielleicht gar nicht gekommen wäre“, so das Fazit der Kollegen. Nach etwa drei Stunden geht jeder mit einer komplett vorbereiteten Unterrichtseinheit nach Hause. «

Kompakt

Wolfram Karg resümiert den Tag aus Schulleiterperspektive: „Ich stelle erfreut fest, dass durch diese veränderten Arbeitsweisen im Kollegium nicht mehr nur über schwierige Schüler geklagt wird, sondern dass eine positive Aufbruchstimmung herrscht. Unterricht wird als gemeinsame Herausforderung erlebt, bei der jeder seine Stärken einbringen und auf die Unterstützung seiner Kollegen rechnen kann. Auch die Schüler erleben dadurch gemeinsames klassen- und lehrerübergreifendes Lernen. Durch immer wiederkehrende Lern- und Arbeitsformen entstehen Routinen und dadurch auch Erfolgserlebnisse. Auf diese Weise bekommen Schüler Sicherheit beim selbstständigen Lernen. So macht Schule für alle Beteiligten wieder mehr Spaß.“

Ansprechpartnerin

Maren Dors
Telefon: 07 11-66 72-18 87, m.dors@klett.de